



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Claudia Stamm, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Ossyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Gisela Sengl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **2. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 hier: Probetriebe auf Reaktivierungsstrecken ermöglichen (Kap. 03 67 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des 2. Nachtragshaushalts 2014 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 03 67 wird ein neuer Tit. „Leistungen des Freistaats Bayern an die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH zur Gewährung von Ausgleichsleistungen an Schienenpersonennahverkehrsunternehmen zur Ermöglichung von Probetrieben“ eingerichtet und mit 5 Mio. Euro ausgestattet.

#### **Begründung:**

In verschiedenen Regionen Bayerns besteht der Wunsch, Bahnlinien für den Schienenpersonennahverkehr zu reaktivieren. Dazu gehören beispielsweise die Strecke Gotteszell – Viechtach, die Hesselbergbahn (Gunzenhausen – Nördlingen – Dombühl) oder die Ilztalbahn (Passau – Freyung). Für die Bestellung von Zügen auf zu reaktivierenden Strecken fordert die Bayerische Eisenbahngesellschaft den Nachweis einer zu erwartenden Nachfrage von mehr als 1.000 Reisenden pro Werktag (1.000 Reisenden-km pro km betriebener Strecke). Aus dem neuen Titel sollen Probetriebe auf Strecken finanziert werden, die in Potenzialanalysen nur knapp unter 1.000 Reisenden bleiben. Erfahrungen aus erfolgreichen Reaktivierungen legen den Schluss nahe, dass das rechnerisch ermittelte Fahrgastpotenzial regelmäßig das tatsächliche Fahrgastaufkommen weit unterschätzt. Die Probetriebe sollen daher den praktischen Nachweis anstatt eines rein rechnerischen Nachweises erbringen. Nachdem der Freistaat seit Jahren die vom Bund zur Verfügung gestellten Regionalisierungsmittel nicht verausgabt und inzwischen laut Haushaltsrechnung 2012 Haushaltsreste von 414 Mio. Euro bei den Regionalisierungsmitteln aufgelaufen sind, stellt die Finanzierung von Probetrieben kein Problem dar.